

Andreas Kislinger

Organisation

Wissenschaftstheoretische, betriebswirtschaftliche,
sozialwissenschaftliche und informatikbezogene Aspekte

Andreas Kislinger

ORGANISATION

Wissenschaftstheoretische, betriebswirtschaftliche,
sozialwissenschaftliche und informatikbezogene Aspekte

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Dieser Titel ist als Printversion im Buchhandel
oder direkt bei *ibidem* (www.ibidem-verlag.de) zu beziehen unter der

ISBN 978-3-89821-318-8.

∞

ISBN-13: 978-3-8382-5318-3

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2012

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Für Scholz und Stein*

*Der Autor, Dr. Andreas Kislinger, war zwischen 1996-98 an der Universität des Saarlandes (D), am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal- und Informationsmanagement als Gastwissenschaftler im Rahmen des EU-Projekts "Global Performance Project / European Business Analysis" tätig. Univ.-Prof. Dr. Christian Scholz und Dkfm. Volker Stein waren die Projektleiter.

Einleitung

Betriebswirtschaftliche und informatikbezogene Ansätze, deren Logik, Aufbau und Implikationen entsprechen einer technischen, rationalen Auffassung von der Realität organisatorischer Bedingungen und Strukturen. Die hier gewählte Fragestellung ist, ob sich diese Ansätze oder wie sie sich in einer anderen Sicht, geistes- und sozialwissenschaftlichen Ansätzen zuordenbar, darstellen lassen.

Der vorliegende Ansatz kann als "Pilotprojekt" bezeichnet werden: Es geht dabei erstens um eine Verortung möglicher Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Ansätzen und zweitens um die Formierung eines Ansatzes, der thematisch eine größtmögliche Schnittmenge einzelwissenschaftlicher Aussagensysteme darstellt. Es stellt sich die Frage, welche Elemente sich demgemäß neu integrieren, homogenisieren und bündeln lassen. Thematiken, Methodologie und Methodik für ein solches Unterfangen werden in diesem Band (ansatzweise und in Ausschnitten) behandelt.

Das Programmatische dieses Buches besteht aus drei Teilen:

- Zur Organisation wissenschaftlichen Denkens: Wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Organisationales Handeln: Wirtschaftliche, technische und soziologische Anwendungen

- Regeln organisatorischer Abläufe: Soziotechnische Konstruktionsprinzipien.

Der erste Teil behandelt wissenschaftliche Aussagesysteme in Relation zum gewählten Ausschnitt, zur einzelwissenschaftlichen Darstellungsart und zu den (mathematischen/sprachlichen) Aussagebestandteilen. Technische, (betriebs-)wirtschaftliche, sozialwissenschaftliche, u.a. Perspektiven werden thematikbezogen vorgestellt. Im zweiten Teil geht es um Eigenschaften von Organisationen, deren Struktur und Personal, und um die zugrundeliegenden Ordnungsentwürfe. Die Dynamik von Veränderung und deren Auswirkungen auf die Struktur wird von einem technischen Gesichtspunkt aus beschrieben. Der dritte Teil thematisiert die Bildung und Übermittlung von Information auf der Grundlage arbeitstechnischer Organisation. Unterschiedliche Realitäten - repräsentiert auch in Form von Datenreihen oder Matrizen¹ - bilden soziotechnische und strategische Sinnkonstruktionen ab.

Ausgangspunkt der nun folgenden Überlegungen sind die den technischen und wirtschaftlichen Realitäten zugrundeliegenden Tatsachen, die erst durch Beobachtungen verifizierbar gemacht werden. Da die Beobachtung ein sehr

¹ Matrizen, Einzahl: Matrix (*lat.*; "Muttertier; Gebärmutter; Quelle; Ursache"): ...2. a) (Math.) rechteckiges Schema von Zahlen, für das bestimmte Rechenregeln gelten; b) (EDV) System, das zusammengehörende Einzelfaktoren darstellt...; siehe Duden 2001.

grundlegendes, universelles Phänomen menschlicher Existenz darstellt, sollte diese nicht uniperspektivisch und einzelwissenschaftlich durchgeführt werden. In jedem Fall wäre für Beobachtungen ein philosophischer Zugang unabdingbare Voraussetzung und bei manchen angewandten Wissenschaftszweigen sind diese Beobachtungen direkt an deren zentrale Aussagen gekoppelt. Die je nach hervorbringender Wissenschaft unterschiedlichen, unter anderem einander widersprechend ausgerichteten Aussagesysteme können von systemtheoretischen Ansätzen - zu wesentlichen Teilen, im Querschnitt und unter Modifikation gegebener Ansprüche - miteinander kombinierbar angeordnet werden. Das mathematische/sprachliche Abbildungsverhältnis zwischen beobachtetem Gegenstand einerseits und wirtschaftspragmatischer Information oder wissenschaftlicher Aussage den jeweiligen Gegenstand betreffend andererseits steckt den Möglichkeitsraum deskriptiver Analyse ab.

Im Mittelpunkt der Geschäftsmodelle, der Werteaktivitäten, der soziotechnischen Organisationsstrukturen, etc. und der durch sie erzielten Realisationen bzw. des durch diese erzielten Nutzens steht ein oszillierender Zustand: Einmal ist der Mensch - als materielles Ereignis - Teil einer arbeitstechnischen Umgebung, als deren Komplement oder sogar Instrument, ein andermal ist er Urheber und Hauptdarsteller zugleich, der die (technischen) Dinge einsetzt und beherrscht. Die Fungibilität von Personal, wahrnehmbar in

einem Spektrum von "individuell-ganzheitlich" zu "fragmentarisch-partiell" (und zwar von jedem hierarchischen Blickpunkt aus), erfährt im Prozess der Technisierung andere Möglichkeiten der Konkretion und Abstraktion. Technisch-wirtschaftliche Unternehmensstrukturen sind meist hierarchischen Organisationsformen zurechenbar, die mehr oder weniger explizit mit dem Bewußtsein des Personals arbeiten und agieren. Somit ist dies ein sehr grundlegendes, psychologisches Steuerungs- und Gestaltungselement von Organisationen.

Der sehr gebräuchliche, technisch geprägte Begriff des Anwenders schreibt Manager, Programmierer, etc., alle Arten von Personal - nur zum Teil die Software-Entwickler exkludierend - hinsichtlich technischer und wirtschaftsrechtlicher Kompetenzen und Zugriffsmöglichkeiten undifferenziert und nivellierend fest. Damit die Bedeutung dieses Anwenderbegriffes solchermaßen nicht auf die damit vergleichbare Bedeutung des Begriffs "Mitarbeiter" (wenngleich auf technische Kontexte bezogen) reduziert wird, versucht der Autor diesen Begriff mit wirtschaftsorganisatorischen Zielsetzungen und/oder sozialen Dimensionen zu spezifizieren, zu ergänzen und - vor allem sozialwissenschaftlich - diskursfähig zu erhalten. In einem so spezifizierten Kontext hat dieser Begriff bei allen Fragen des Arbeitshandelns, zusammen mit den Begriffen "kommunikative Rationalisierung", "Datenorganisation", "Virtualität", "Herrschaft", etc. eine sehr grund-

legende und tragende Bedeutung. Als Teil des Spannungsfeldes, das durch die persönlich und sozial zu bewältigenden technischen Arbeitsbedingungen entsteht, kommt dem psychologischen und sinnerzeugenden Aspekt des Arbeitshandelns eine zentrale Funktion zu.

Da das zentrale Anliegen dieses Bandes die Zusammenschau unterschiedlicher Professionen ist, stellt der Autor mittels Fußnoten, die - bezogen auf die einzelwissenschaftlichen Ansätze - gängige Begriffe erläutern, ein gemeinsames Begriffsverständnis sicher. Zudem sind es gerade die gängigen Begriffe, deren Bedeutungsfelder sich im Lauf der Zeit verschieben und verkürzen können. Dem sei gerade durch die Wiederholungen "offensichtlicher Bedeutungen" entgegengewirkt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
A. ZUR ORGANISATION WISSENSCHAFTLICHEN DENKENS:	
Wissenschaftstheoretische Grundlagen	17
A) Aussagen, Tatsachen und Beobachtungen	19
1. Aussagen	20
1.1. Aussagekriterien.....	20
1.2. Aussagenbestandteile	23
1.3. Aussagensysteme	26
2. Tatsachen	30
2.1. Technische Tatsachen	31
2.2. Ausschnitt, Ansatz und Begriff	34
2.3. Betriebswirtschaftliche Tatsachen.....	37
3. Beobachtungen	43
3.1. Außenwelt, Sinnwahrheit und Bezeichnung	44
3.2. Der Wahrnehmungsvorgang	47
3.3. Sprachliche Aspekte	50
B. ORGANISATIONALES HANDELN:	
Wirtschaftliche, technische und soziologische Anwendungen	55
B) Strukturen, Personen und Veränderungen	57
1. Strukturen	58
1.1. Situative Parameter.....	59
1.2. Organisationsstrukturen	62
1.3. Strukturkonstante	69